

1 9 4 9

Nicht du trägst die Wurzel,

1 9 7 4

sondern die Wurzel trägt dich.

[Röm 11,18]

2 0 1 4



Michael Seidl
(1906-1976)



Else Seidl
(1912-2002)

Eltern und Geschwister



Inge, Reinhold, Hildegard, Felizitas, der junge Jubilar, Edith

Live is Life

Muttis heißgeliebter Mittagsschlaf fiel aus: Um 13:25 Uhr (MEZ) – man schrieb das Jahr 1949 – störte ein Schrei die Festtagsruhe des Fronleichnamstages. Ich bahnte mir lautstark den Weg ins Leben...

Was seither geschah, davon erzählen schlaglichtartig die nächsten Seiten. Es war ein buntes Leben, in dem viele von Ihnen für mich eine wichtige Rolle spielten und spielen. Diese Begegnungen und Freundschaften zu feiern, ist allein schon ein Grund für ein Fest.

Ein zweiter Grund liegt 40 Jahre zurück: meine Priesterweihe am 29. Juni 1974. Gottesdienste und Predigten, Krankenbesuche und Beerdigungen, Vorbereitung der Festtage und Gestaltung des Kirchenraumes, Taufgespräche und Sitzungen, Kindergarten-Betrieb und Jugendarbeit prägen seither mein Leben. Mit der Pfarrei »Christi Himmelfahrt« schaue ich dankbar darauf zurück. Wie – darüber erfahren Sie mehr ab Seite 20.

Da ich mit 65 noch nicht in Pension gehen muss (oder darf), wäre Ihr Mitfeiern für mich eine Ehre und Freude, aber natürlich auch so etwas wie ein Vitaminstoß für die kommenden Jahre. Ich freue mich auf diesen Tag mit Ihnen!

Ihr
Theo Klein

curriculum vitae



- 16.06.1949 Geburt in Weiden/Opf.
1957 Umzug der Familie nach München
Ministrant in Hl. Geist, München-Innenstadt
- 1968 Abitur am Albert-Einstein-Gymnasium, München
Mitarbeit bei MISEREOR, Aachen
- 1973 Universitätsabschluss in Katholischer Theologie
an der LMU, München
- 1973 Studienaufenthalt in Kenia
- 1974 Pastoralzeit in St. Quirin, München-Aubing
- 29.06.1974 Priesterweihe im Hohen Dom zu Freising
bis 1977 Kaplan in der Pfarrei „Zum Heiligsten Erlöser“,
Traunreut
- bis 1980 Kaplan in St. Georg,
München-Milbertshofen
- 17.05.1981 Amtseinführung
als Pfarrer von »Verklärung Christi«,
München-Ramersdorf
- 24.10.1993 Amtseinführung
als Pfarrer von »Christi Himmelfahrt«,
München-Waldtrudering



die Liebe zu den Bergen
verblasste...
der Schnauzer wurde
zum Bart...
der Hang zum Karo
blieb...
und die Waage
machte noch keinen Stress...





Abfahrt der Schiffe von Paul Klee (1927)
[»Primizbild« des Neupriesters Theo Seidl zum 29. Juni 1974]

Wer wünscht,
dass die Kirche sterbe, das Grabmal Gottes werde,
muss wünschen, dass sie bleibe wie sie ist.

Wer wünscht, dass sie lebe,
muss wünschen, dass sie sich verändert.

Die Menschen von heute suchen eine wahrhaftige Kirche,
in deren Institutionen und Strukturen
die Wahrheit nicht manipuliert,
das Wort nicht verfälscht,
das Leben nicht erstickt,
die Freiheit nicht missachtet wird.

Das bedeutet:
statt Diktat Dialog,
statt Zensur Kritik,
statt Geheimhaltung Offenheit,
statt Verketzerung Vertrauen.

Hans Küng

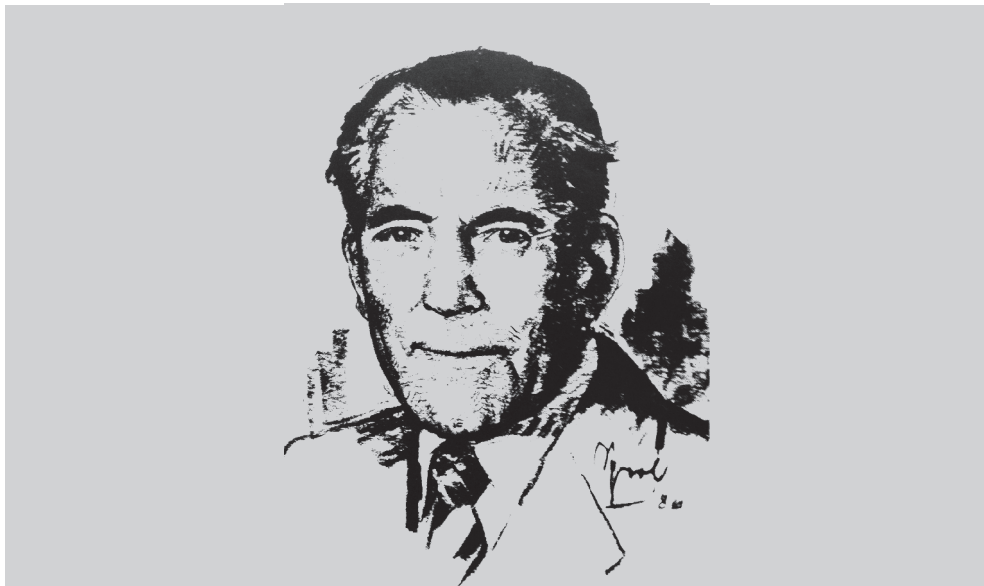
prägende



+ Julius Card. Döpfner

Priesterweihe am 29. Juni 1974, dem Fest der Apostel Petrus und Paulus,
durch Kardinal Julius Döpfner (1913-1976)
Erzbischof von München und Freising (1961-1976)

Gestalten



Wendelin Stöttner

Msgr. Dr. Wendelin Stöttner (1905-1985)
Pfarrer von Traunreut (1952-1985)

»Verklärung Christi«



+ Ernst Tewes

Amtseinführung am 17. Mai 1981
durch Regionalbischof Ernst Tewes

Fuß_Spur



Erste Station des Meditationsweges
in »Verklärung Christi«

Von den irdischen Hütten zu den himmlischen Wohnungen
von Br. Benedict Schmitz (1983)

Fronleichnam

*„Seht, das Zelt Gottes
unter den Menschen!*

*Er wird
in ihrer Mitte wohnen.*

*Sie werden
sein Volk sein;
und er, Gott,
wird bei ihnen sein.“*

[Offenbarung 21,3]

Altar
am Redlinger Platz;

Gestaltung:
Peter Braunreuther



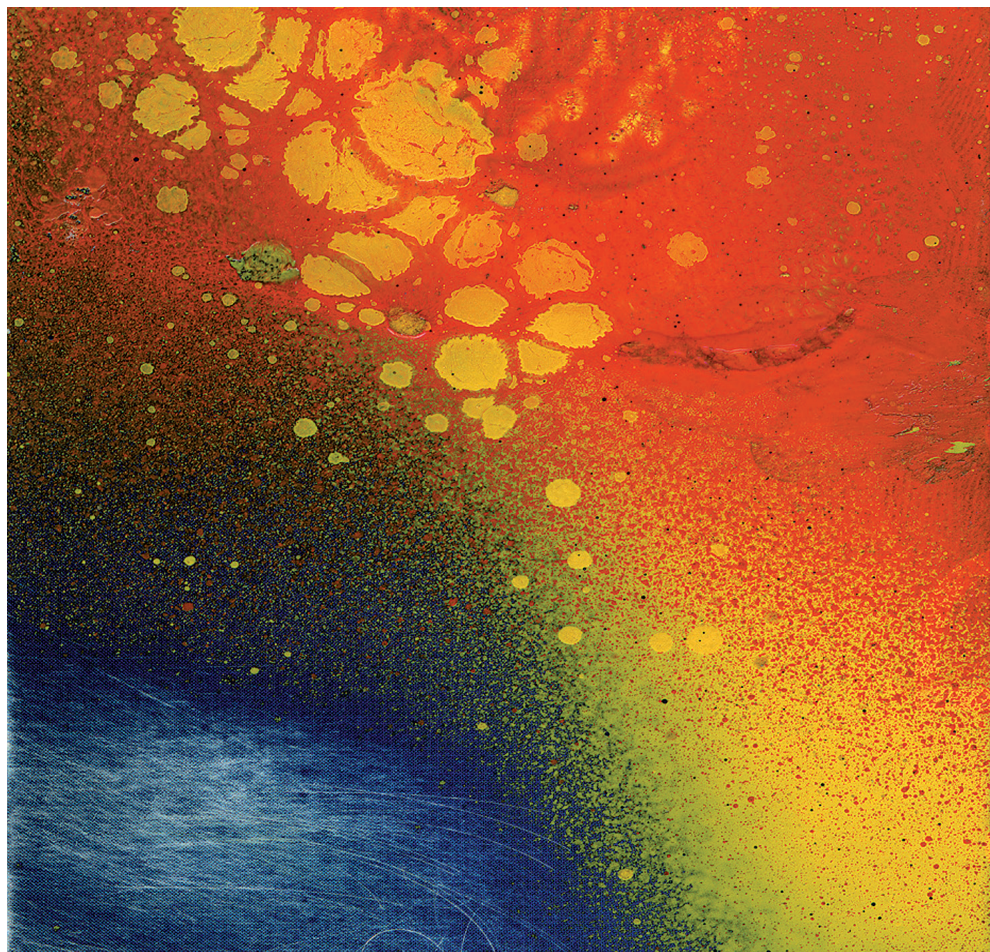


*„Viehzucht und Ackerbau
lassen den Leib gedeihen,
doch mehr als beide
eine treue Frau.“*

[Jesus Sirach 40,19]

Frl. Resi [Rundbuchner]

von 1981-2011:
umsichtig sorgende Hausfrau
beschenkt mit einem
„grünen Daumen“
im Garten
und beim Blumenschmuck
in der Kirche



1. d F G C 2.

Der Him - mel geht ü - ber al - len auf,

d F G C 3.

auf al - le ü - ber, ü - ber al - len auf. Der

d F G C 4.

Him - mel geht ü - ber al - len auf,

d F G C

auf al - le ü - ber, ü - ber al - len auf.

[links: »aufbrechender Himmel«;
 Detail aus dem Festvorhang zu Christi Himmelfahrt,
 entworfen von Michael Veit (2008)
 zum 75jährigen Kirchweih-Jubiläum]

Wo zwei oder drei...



nicht mit im Bild:
13 weitere Mitarbeiter-innen im Kindergarten und Pfarrzentrum
und vor allem die rund 400 ehrenamtlichen Helfer-innen,
ohne die in der PfarrGemeinde nichts liefe...

[Foto: Robert Kiderle]

Jahresthemen

- 1996** „Ihr aber seid der Leib Christi.“ (1 Kor 12,27)
- 1997** „Herr, lehre uns beten.“ (Lk 11,1)
- 1998** „Hört, dann werdet ihr leben.“ (Jes 55,3)
- 1999** „Sorgt euch nicht.“ (Mt 6,25)
- 2000** „Kehrt um.“ (Mk 1,15)
- 2001** „Denn ich bin der Herr, dein Arzt.“ (Ex 15,26)
- 2002** „Folge mir nach.“ (Mt 9,9)
- 2003** „Bleibt in mir.“ (Joh 15,4)
- 2004** „Meine Seele preist die Größe des Herrn.“ (Lk 1,46)
- 2005** „Da rief er ein Kind herbei.“ (Mt 18,2)
- 2006** „... ich bin ja noch so jung.“ (Jer 1,6)
- 2007** „Im Schweiß deines Angesichts...“ (Gen 3,19)
- 2008** „Sie tragen Frucht noch im Alter.“ (Ps 92,15)
- 2009** „... wenn ihr ein Wort des Trostes habt, so redet.“ (Apg 13,15)
- 2010** „... ihr aber sollt mir als ein Volk von Priestern gehören.“ (Ex 19,6)
- 2011** „Gott, den ich lobe, schweig doch nicht!“ (Ps 109,1)
- 2012** „Wer hat mein Gewand berührt?“ (Mk 5,30)
- 2013** „Gott sah alles an, was er gemacht hatte:
Es war sehr gut.“ (Gen 1,31)
- 2014** „...ich verkünde, was seit der Schöpfung verborgen war.“ (Mt 13,35)



immer wieder **unterwegs** mit Erwachsenen oder Jugendlichen:
nach Israel und Jordanien, nach Griechenland, Rom oder Assisi,
nach Santiago de Compostela und Andalusien,
zu Zeltlagern oder Jugend-Wochenenden...

[oben: Jugend-Fahrt nach Assisi, 2013 | unten: im römischen Pantheon]



und wie es weitergeht?



Mit Paulus will ich sagen:
„Ich werde mich auch in Zukunft freuen.“
[Philipper 1,18]

Audience Service *Albert Mayer*
Conrad Hoffmann *Helga Gaudescher* *Albertine Beer*
Regelika Wolfsteiner *Stephan Seidler* *Catharina Seidel*
Stephan Feuers *Marina Kriebadel-Schmid*

wir laden herzlich

zur Mitfeier
 des 40jährigen Priesterjubiläums
 von Pfarrer Theo Seidl
 und seines (nachgeholt) 65. Geburtstages

ein.

god R-felt *Trini Tenfel*
Aida Strumann *Romy Leig*
T. Hühner *Hilja Fritze*
Ulrich Köpfer *Angela Marquardt*
Oliver Weidner *Dietrich Bredem* *Gerli Sittmann*
Manika Schatz

Pfarrer Seidl bittet ausdrücklich, anstelle von Geschenken
 ein Sozial-Projekt (siehe Seite 22) zu unterstützen.

Stephan Angermaier *Helene* *Vi-Joel Conzphardt*
Doris Bodensteiner *Rapöt* *U. Schmidt*
Hans Emler *Quintus Huband* *Lita Dausig*
M. Sauer *Karl Fjer*
 ...und viele andere.

Sonntag, 29. Juni 2014

9:30 Uhr: FestGottesdienst in der Pfarrkirche
(Die Gottesdienste um 8:30 und 10:30 Uhr entfallen!)

anschließend: Gelegenheit zur Gratulation mit Beiträgen verschiedener Gruppen der Gemeinde

12:00 Uhr gemeinsames Mittagessen
(bis ca. 14:30 Uhr)

im Festzelt auf dem Parkplatz vor der Kirche
(ausgerichtet von verschiedenen Gruppen der PfarrGemeinde und den „Erdinger Landfrauen“)

Alle (!) sind herzlich eingeladen
und Gäste des Jubilars und der PfarrGemeinde.

17:30 Uhr Vesper zum Festausklang in der Pfarrkirche
(musikalisch mit den Musikgruppen der Pfarrei)

„Jesus fasste das Kind an der Hand und sagte zu ihm:

Talita Kum!

Das heißt übersetzt: *Ich sage dir, steh auf!*“

[Markus 5,41]

Allein im Großraum von Buenos Aires stehen 600.000 Jugendliche morgens auf, ohne zu wissen, was ihnen der Tag bringt. Für sie gibt es weder Schule noch Arbeit.

Auf diesem Hintergrund wurde 1999 die Initiative *Talita Kum* gegründet. Jugendliche sollen sprichwörtlich auf die Füße gestellt werden. Eine Gruppe von Ehrenamtlichen, Sozialarbeitern und Ordensleuten unterstützen sie dabei. In Kursen und Diskussionsrunden, mit Rollenspielen und Musik werden die Herausforderungen thematisiert: Fragen der Motivation und Ausbildung, des Umgangs mit Konflikten und Drogen, der Sexualität und des Evangeliums. Die Jugendlichen sollen ermutigt werden, den Teufelskreis der Armut, bei dem fehlende Bildung, Lethargie und Perspektivlosigkeit von Generation zu Generation vererbt werden, durch die Aktivierung ihres Glaubens und ihres Selbstbewusstseins zu durchbrechen.

Anstelle von Geschenken bitte ich, dieses **Projekt** von Adveniat zu unterstützen.

Ende der Welt Ich bin bei
euch alle Tage
bis zum

[rückwärtige Umschlagseite:] Sylvia Vandermeer, *Christi Himmelfahrt*

